

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

### Präambel

Der DRK Kreisverband Bad Liebenwerda e.V. blickt auf ein ereignisreiches, pandemiebedingt herausforderndes und erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück. Gemeinsam haben wir im Ehrenamt und Hauptamt viel bewegt. Der DRK Kreisverband Bad Liebenwerda e.V. war und ist nicht nur verlässlicher Partner, sondern vielmehr auch Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber im Altkreis Bad Liebenwerda.

Das Jahr 2022 war im Wesentlichen auch noch durch die Corona-Krise gekennzeichnet. Diese Krise, diese Herausforderung hat uns allen vor Augen geführt, wie schnell sich das Streben nach mehr dem Schutz des Lebens unterordnen muss und wie der Alltag plötzlich aus den Fugen gerät. Stillstand ist etwas, mit dem wir alle den Umgang verlernt haben und der viele Menschen vor existenzielle Herausforderungen gestellt hat.

Der DRK Kreisverband hat sich auch diesen Herausforderungen aktiv gestellt und kann auf ein gutes wirtschaftliches und organisatorisches Ergebnis zurückblicken.

Maßgeblich für diesen Erfolg sind vor allem unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, auf die wir erneut mit großem Stolz und Respekt schauen.

Zukünftige Themen wie der weitere Umgang mit dieser Pandemie, der demographischen Entwicklung und der wirtschaftlichen Stabilität unseres Verbandes bleiben die Herausforderung der Zukunft.

### I. Rahmenbedingungen und Grundlagen des Vereins

Der Verein hat seinen Sitz – seit dem Neubau der Kreisgeschäftsstelle im Jahre 2014 – in Elsterwerda in der Saathainer Str. 12 (zuvor Bad Liebenwerda Turmstr. 6).

Elsterwerda erfüllt seit 1995 gemeinsam mit Bad Liebenwerda die Funktion eines Mittelzentrums und wurde 2005 durch den Ostdeutschen Sparkassen- und Giroverband mit dem Unternehmerpreis "Kommune des Jahres" ausgezeichnet.

Branchenschwerpunkte in Elsterwerda sind neben der Metallindustrie die Lebensmittel- und Kunststoffindustrie sowie die Energiebranche. Mit gegenwärtig 15 Unternehmen und etwa 700 Beschäftigten ist die Metallindustrie der größte Industriezweig der Stadt. Die Stadt verfügt über ein Gewerbe- und Gründerzentrum, das günstige Bedingungen zur Existenzgründung bietet. Außerdem genießt die Stadt aufgrund ihrer Bildungseinrichtungen einen guten Ruf als Schulstadt.

Der Verein „Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bad Liebenwerda e.V.“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Das Tätigkeitsgebiet des Vereins umfasst räumlich das Gebiet des Altkreises Bad Liebenwerda, zu den neben den Städten Bad Liebenwerda und Elsterwerda im Weiteren die Städte Mühlberg und Uebigau-Wahrenbrück, die Gemeinde Röderland sowie die Ämter Plessa und Schradenland gehören.

Bad Liebenwerda – als Namensgeber für den Verein – gehört zum Landkreis Elbe-Elster und zum Land Brandenburg. Bad Liebenwerda ist eine Kurstadt, hat eine Kurklinik für Rheumatologie und Orthopädie, eine psychotherapeutische Klinik und ein Kurmittelzentrum („Lausitztherme Wonnemar“). Die Stadt strebt eine Weiterentwicklung als Kur- und Erholungszentrum an.

Das Tätigkeitsgebiet unseres Vereins, in dem ca. 40.000 Einwohnern leben, ist hauptsächlich durch mittelständisches Gewerbe sowie Tourismus und Gesundheitseinrichtungen geprägt. Der Kreisverband ist in allen Städten, Gemeinden und Ämtern tätig. Er gehört seit Jahren zu den stabilen Arbeitgebern der Region und nimmt dadurch eine gute Stellung im öffentlich- gesellschaftlichen Leben ein.

Die Bevölkerungsentwicklung in den beiden größten Städten und auch im gesamten Tätigkeitsgebiet des Vereins ist seit mehreren Jahren rückläufig. Dies wirkt sich sowohl bei unseren Kunden Patienten und Betreuten aus als auch bei unseren Bemühungen qualifiziertes Personal für frei werdende Stellen zu finden.

Die Grundlage für unseren Verein bildet die Satzung. Diese benennt als wichtigste Aufgaben in der ideellen Arbeit die Verbreitung der Gedanken des humanitären Völkerrechts, die Katastrophenhilfe, den Katastrophenschutz und die Verbesserung des Gesundheits- und Sozialwesens auf lokaler Ebene. Diese Kernaufgaben sind für alle Rotkreuzorganisationen verbindlich und wichtigster Teil der Vereinsarbeit.

Zu den tragenden Säulen der ideellen Arbeit auf Kreisverbandsebene gehören die Verbreitung der Gedanken des humanitären Völkerrechts, die Gesundheitserziehung, die Bevölkerungsbildung, die Blutspenderversorgung, der Suchdienst, der Katastrophenschutz und die Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Diese Aufgaben werden durch 4 Ortsvereine und die Bereitschaften umgesetzt.

Die ideelle Arbeit stellt im Verein eine Querschnittsaufgabe dar. Hierbei verzahnen Haupt- und Ehrenamt in den Kern- und Vernetzungsaufgabenfeldern zum gegenseitigen Vorteil.

Über Jahre hat sich der Verein dank der fördernden Mitglieder und Spender sowie einer Konzentration auf die Kernaufgaben eine ausgewogene Finanzsituation erarbeitet. Zum Stichtag am 31. Dezember 2022 waren 253 Bürger Mitglied des Vereins und es gab 862 Fördermitglieder. Insgesamt ist über die Jahre ein Rückgang der Mitgliederzahlen zu verzeichnen. Vor allem vor dem Hintergrund, dass herkömmliche Mitgliederwerbungen nicht mehr greifen und Menschen innerhalb eines gesellschaftlichen Wertewandels eine jedwede auf Dauer angelegte Mitgliedschaft ablehnen. Ebenso spielt der demografische Wandel der Bevölkerung eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Die Idee des Vereins lebt vor allem durch seine aktiven ehrenamtlichen Mitglieder. Im Ergebnis dessen können Besuchsdienst, Suchdienst, Blutspenderversorgung und Katastrophenschutz unentgeltlich als Rotkreuzdienstleistung angeboten werden. Die ehrenamtliche, ideelle Arbeit führt zu einer positiven Imagebildung für den gesamten Verein.

Zur Verwirklichung der gemeinnützigen, satzungsgemäßen Förderung von Gesundheit, Wohlfahrt, Familie und Jugend ist der Verein in folgenden Aufgabenfeldern aktiv:

- Ambulante Pflege
- Behindertenhilfe
- Kindertagesstätte
- Betreutes Wohnen

Das Portfolio kann als weitgehend ausgewogen bezeichnet werden.

## II. Geschäftsverlauf vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

In der ambulanten Pflege war auch im aktuellen Berichtsjahr wieder ein hoher Wettbewerbsdruck mit den in der Region agierenden privaten Pflegediensten zu verzeichnen. Dem begegnete der Verein erfolgreich mit Seriosität, hoher Qualität und positiver Außenwirkung seiner 2 Sozialstationen. In beiden Einrichtungen blieb die Anzahl der Kunden konstant bzw. konnte leicht gesteigert werden. Besonders erfolgreich konnten verschiedene Leistungsangebote zur Entlastung pflegender Angehöriger ausgebaut werden.

Bei den Betreuten Wohnen in Elsterwerda und Mühlberg handelt es sich um relativ kleine Einrichtungen mit insgesamt 22 Wohnungen. Das Betreute Wohnen in Elsterwerda ist mit einer Belegung von meist 100% gut ausgelastet. In Mühlberg gestaltet sich die Vermietung der meist relativ kleinen Zimmer etwas schwieriger. Die Auslastung liegt hier zwischen 30 und 40%. Umbaumaßnahmen gestalten sich ebenfalls schwierig, da das Gebäude aus dem Jahr 1506 stammt und unter Denkmalschutz steht.

In den Qualitätsprüfungen bescheinigte der Medizinische Dienst der Krankenkassen beiden Sozialstationen eine sehr gute Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Beiden ambulanten Pflegeeinrichtungen des Vereins wurde die Note 1,0 erteilt.

Um eine weitere Steigerung von Neukunden zu erreichen, ist eine Anwerbung bzw. Einstellung von Fachkräften unerlässlich. Auf Grund des großen Wettbewerbsdruck und der Vielzahl von Anbietern auf dem Markt gestaltet sich das aber für alle Mitbewerber als sehr schwierig.

In der Behindertenhilfe verzeichnet die Wohnstätte für behinderte Menschen eine sehr stabile Auslastung. In der Wohnstätte leben insgesamt 32 Bewohner in 4 Wohngruppen. Die meisten Bewohner arbeiten in einer Werkstatt für behinderte Menschen. Aber es gibt auch einen internen Förderbereich für Bewohner, die nicht arbeitsfähig sind. Die sehr gut ausgelastete Wohnstätte hatte 2022 einen Anteil an den Gesamtleistungserlösen des Vereins von knapp 27% und ist damit eine wesentliche Säule unserer wirtschaftlichen Betätigung. Personalprobleme gibt es hier nicht.

Auch im Jahr 2022 war unser Kreisverband im Rahmen der Impfstrategie des Landes Brandenburg aktiv. Allerdings beschränkte sich die Arbeit auf den Betrieb von zwei Impfstellen in Elsterwerda und Herzberg im Auftrag des Landkreises Elbe-Elster. Dafür wurden für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 30. April 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt. In dieser Zeit wurden in beiden Impfstellen insgesamt 3355 Impfungen durchgeführt.

Im Weiteren wurden in 2022 30 Erste-Hilfe Lehrgänge (Vj. 24) mit insgesamt 385 Teilnehmern (Vj. 253) durchgeführt. Insgesamt hat sich sowohl die Anzahl der Lehrgänge als auch der Teilnehmer wieder erhöht und einen ähnlichen Stand wie 2020 erreicht.

Die Prognose aus dem Vorjahr für das Berichtsjahr 2022 einen positiven Betriebsergebnis zu erzielen wurde erreicht.

### III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins ist geordnet. Der Verein war zu jeder Zeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Im Branchenvergleich verfügt er über eine gute Bonität und gefestigte Bilanz.

Der Bilanzgewinn des Vereins beträgt 221 TEUR. Die liquiden Mittel des Vereins und die kurzfristigen realisierbaren Forderungen reichen aus, den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nachzukommen. Durch die Rückstellungen wird den erkennbaren Risiken des Vereins Rechnung getragen.

Die Umsatzerlöse und sonstigen Erträge aus satzungsmäßigen Betätigungen einschl. eines geringfügigen steuerlich wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes wurden im Wesentlichen in folgenden Geschäftsbereichen erzielt:

- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen für Senioren
- Behindertenhilfe
- Kindertagesstätte
- Impfzentrum

Branchenbedingt sind die Personalaufwendungen die wesentlichste Aufwandsgröße und diese belaufen sich im Ganzen auf knapp 80% der Erträge. Der im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete Jahresüberschuss beläuft sich auf 7,2% der Gesamtleistung.

Die Eigenmittel (Eigenkapital und Sonderposten) des Kreisverbandes belaufen sich zum letzten Bilanzstichtag auf rd. 98% der Bilanzsumme. Das gesamte Igfr. Anlagevermögen beläuft sich auf rd. 51% der Bilanzsumme.

Der Verein verfügt über ausreichende Finanzmittel, die allerdings aufgrund der bestehenden Niedrigzinsphase nur unzureichende Erträge erwirtschaften. Bankkredite bestehen seit vielen Jahren nicht mehr.

#### IV. Chancen- und Risikobericht, Prognose

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Die Coronavirus-Pandemie verursacht starke negative Auswirkungen auf die globalen Volkswirtschaften mit einer ausgeprägten Rezession. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen geführt.

Auch in unserem Kreisverband ist die Pandemie nicht ohne Folgen geblieben. Im Bereich der Ersten-Hilfe Ausbildung blieb die Anzahl der durchgeführten Lehrgänge weiter auf einem niedrigen Niveau.

Im Fahrdienst gab es auch im Jahr 2022 noch keine Entspannung aufgrund der Corona-Lage. Die Gesamterlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind gleich geblieben.

Ebenso gab es in den ambulanten Pflegediensten, in der Behindertenhilfe und in der Kindertagesstätte finanzielle Mehraufwendungen aufgrund der Pandemie und den damit verbundenen Hygienemaßnahmen. So mussten zusätzliche Desinfektionsmittel, PSA für die Mitarbeiter und Schnelltests für Mitarbeiter, Bewohner und Patienten erworben werden. Diese zusätzlichen Kosten wurden jedoch teilweise durch das SodEG wieder erstattet.

Unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems reagiert der Kreisverband mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken. Dies betrifft auch Maßnahmen zur Anpassung von operativen Geschäftsprozessen.

Insgesamt bestehen für den Verein derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. Die künftige Entwicklung des Vereins als sozialer Dienstleister im Bereich der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege hängt stark von der Vorgabe der Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber ab. Aufgrund von Einsparungen im sozialen Bereich der öffentlichen Haushalte, kann perspektivisch nicht ausgeschlossen werden, dass die Ertragskraft einiger Geschäftsbereiche nachlassen wird. Der Verein beobachtet und analysiert die Entwicklung fortlaufend, um jederzeit vorbereitet zu sein und reagieren zu können.

Trotz vorhandener struktureller und organisatorischer Stärken spürt der Verein vor allem in der ambulanten Pflege aber auch in der Behindertenhilfe zunehmend den Marktdruck von Mitbewerbern. Dies wird durch den Verein aber auch als Chance zur Selbstreflexion und Implementierung von Veränderungen gesehen. Der Verein wird weitere Anstrengungen unternehmen, um seine Position im sich verändernden Sozialmarkt zu festigen.

Vor allem in den Geschäftsbereichen ambulante Pflege und Behindertenhilfe besteht eine große Abhängigkeit von den Vertragspartnern und Kostenträgern. So hängen die erzielbaren Erlöse in sehr hohem Maße von den Ergebnissen der Verhandlungen und von zentralen gesetzlichen Festlegungen ab. Sie bestimmen maßgeblich den Rahmen wirtschaftlichen Handelns und beeinflussen sowohl das Marktvolumen als auch die Preise der Angebote äußerst intensiv. Insgesamt ist in allen Geschäftsbereichen ein steigender Kostendruck zu verzeichnen. Der Verein versucht dem durch höhere Leistungsqualität, Kostensenkung, Optimierung von Abläufen, Transparenz und Offenheit gegenüber den Kostenträgern zu begegnen. Deshalb kann das allgemeine Geschäftsrisiko – auch aufgrund der gesunden wirtschaftlichen Basis – als gering eingestuft werden.

Auch in diesem Berichtsjahr musste sich der Verein der bestehenden verschärften Konkurrenzsituation auf dem Arbeitsmarkt um gut ausgebildetes Fachpersonal stellen. Es wurde deutlich schwieriger, frei werdende Stellen mit einem speziellen Anforderungsprofil zeitnah zu besetzen. Trotz einer fairen Bewertung der Arbeitsleistung und einer attraktiven betrieblichen Altersvorsorge entsprechende Fachkräfte zu akquirieren.

Für die Zukunft plant der Verein ein Maßnahmenbündel, um dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Über eine strategische Personalplanung wird der zukünftige Personalbedarf ermittelt, der über ein verbessertes Personalmarketing, verstärkte Aus- und Weiterbildung, intensivere Zusammenarbeit mit Hoch- und Fachschulen und dem verstärkten Nutzen von Synergieeffekten gedeckt werden soll.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass dem Verein in seiner Geschäftstätigkeit nur übliche Risiken für geschäftliche Betätigungen drohen, denen durch intensive Verhandlungsvorbereitung, durch ein zeitnahes Controlling sowie durch konsequentes Steuern der Einrichtungen in den Geschäftsbereichen begegnet werden kann. Auf diese Weise können mögliche Risiken frühzeitig erkannt und minimiert werden.

Trotz der bestehenden Unsicherheiten bezüglich der enormen Preissteigerungen wird für das kommende Geschäftsjahr ein positives Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau gerechnet. Wie hoch die Preissteigerungen gerade auch im Energiesektor liegen werden, lässt sich zurzeit noch nicht voraussagen. Steigende Lebensmittel-, Heizungs- und Stromkosten müssen dann in den Betreuten Wohnen in Elsterwerda und Mühlberg auch auf die Bewohner umgelegt werden. Für die Sozialstationen in Bad Liebenwerda und Elsterwerda sowie für das Haus Winterberg müssen die gestiegenen Preise ebenfalls mit den Kostenträgern neu verhandelt werden, um weiterhin kostendeckend zu wirtschaften. Die Belegungszahlen im Haus Winterberg und in den Betreuten Wohnen werden sich auch im kommenden Jahr kaum verändern. Insgesamt gehe ich wieder von einem Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau aus.

  
gez. Steffen Groth

Kreisgeschäftsführer

